

October is a bad month for the wind, the month where breathing is difficult and the hills blaze up simultaneously. There has been no rain since April. Every voice seems a scream.

– Joan Didion, "Some Dreamers of the Golden"

Société freut sich eine Einzelausstellung der amerikanischen Künstlerin Petra Cortright anzukündigen. Ihre außergewöhnlichen digitalen Gemälde fügen umfangreiche und eine scheinbar grenzenlose Menge an Informationen, die sie beim Surfen im Internet gefunden hat, aneinander. Dabei geht es ihr weniger um die inhaltlichen Aspekte des Materials als vielmehr um die Farben, Oberflächen und Texturen. Diese nutzt sie als digitale Farben und transformiert sie mithilfe von Photoshop zu komplexen, aus bis zu mehreren hundert übereinander liegenden Schichten. Die Ausstellung BALEAF GYS AKADEMIKS maamgic BROKIG zeigt eine Reihe neuer Landschaftsbilder auf Aluminium sowie eine aktuelle Videoarbeit.

Cortright spricht offen ihre Affinität zum amerikanischen Westen an. "Da ich in Kalifornien aufgewachsen bin, verfüge ich über die Farbpalette der Westküste und in einigen Gemälden versuche ich die Tiefe und Weite zu erreichen, die in den Landschaften hier vorhanden ist. Man kann kilometerweit sehen, es gibt riesige Berge, einen großen Ozean und viele verschiedene Biome. All diese Dinge sind in meinem Kopf manifestiert, und genau das spiegelt sich in meiner Ästhetik wider."

In ihren neuesten Werken porträtiert Cortright schroffe, aber prächtige Landschaften, die Unheil verkündend anmuten und eine sensible Vorahnung florieren lassen. Eine Arbeit kombiniert transparente Darstellungen von winterlichen Gipfeln mit kahlen braunen Hügeln, die in der Sommersonne zu brennen scheinen. Im Vordergrund blühen riesige Agavendickichte, deren stachelige Bestandteile in warmen Rot- und Orangetönen ausgeführt sind und somit an höllische Flammen erinnern. In einem weiteren Werk wird eine lebhaft Komposition aus beleuchteten Bergen und windgepeitschten Bäumen von Kratzern, zerfließenden Linien und weißen Spritzern überlagert. Darunter gehen verschlungene Pflanzenformen in eine dornige Motivik über, die das Substrat des Bildes offenbaren. Cortrights Vielfalt an unberührten, schneebedeckten Gebirgsketten, sanften Hügeln und großen Flächen, überwuchert mit Whale's Tongue Agaven, wirken wie auf einem Abgrund zwischen Himmel und Hölle und schaffen ein duales Gefühl von Begeisterung und Schrecken.

Petra Cortright (geb. 1986, Santa Barbara) lebt und arbeitet in Los Angeles. Sie hatte Einzelausstellungen im Doota Plaza, Seoul; LIMA, Amsterdam; UTA Artist Space, Los Angeles; University of Edinburgh, Edinburgh; und Depart Foundation, Los Angeles. Darüber hinaus hat sie an zahlreichen Gruppenausstellungen im internationalen Kontext teilgenommen, darunter das MoMA New York, das Hammer Museum, Los Angeles, das Ludwig Museum, Budapest, das Walker Art Center, Minneapolis, die KM - Halle für Kunst & Medien, Graz, das Museum of Contemporary Art, Chicago, das Kunsthaus Langenthal, Langenthal, das New Museum, New York, die 12. Biennale de Lyon, Lyon, und die SJ01 Biennale, San Jose.

Für weitere Informationen und hochauflösende Bilder wendet Euch bitte an Gaia Giammusso: gaia@societeberlin.com oder telefonisch unter +49 (0) 30 2610 328 3.